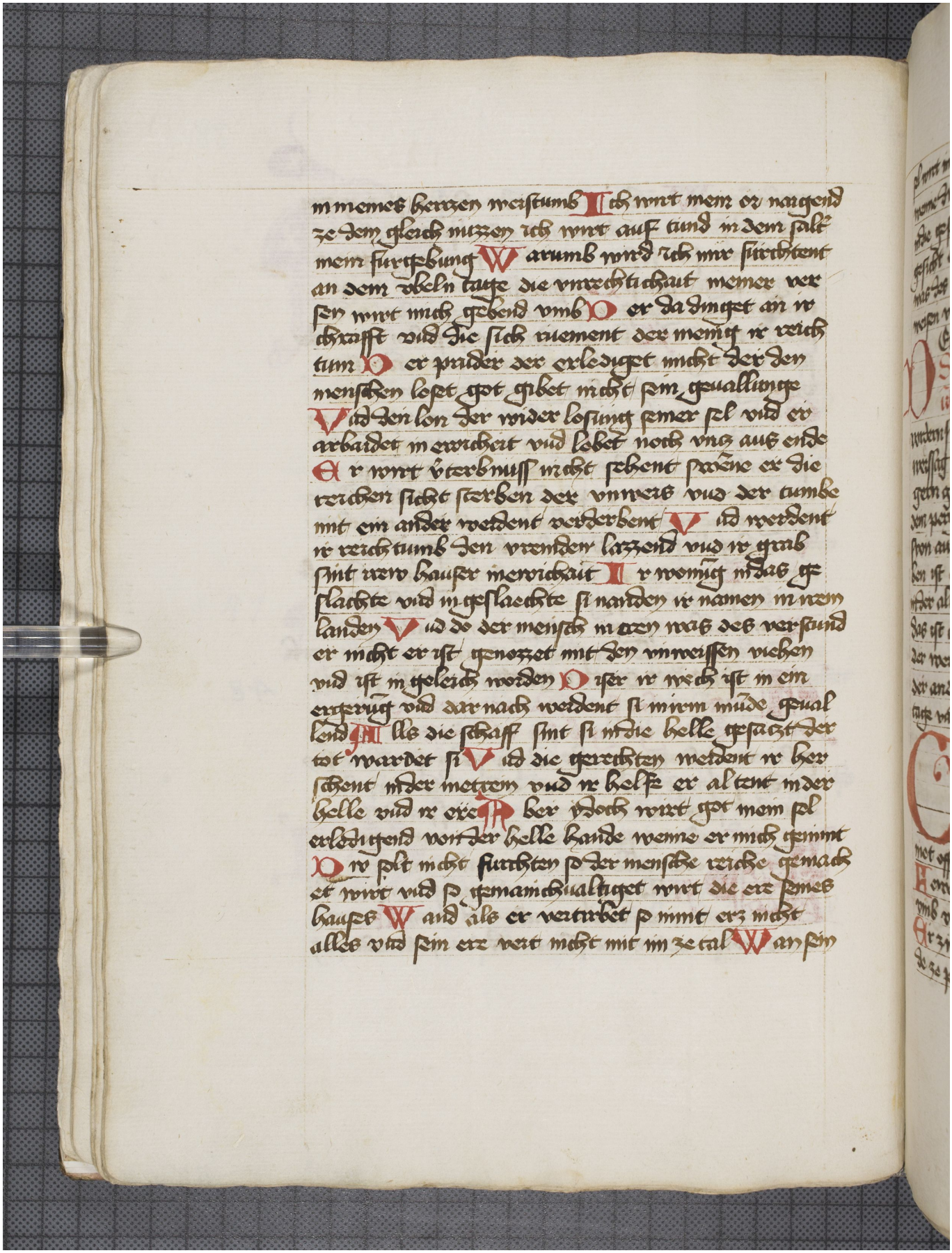
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36221
Copyright: Geras, Prämonstratenserstift



in meines herzen weistumb Ich wirt mein er naigend
ze dem gleich mizzen ich wirt auf tund in dem salt
mein fürgebung Warumb wird ich mir fürchten
an dem vbeln tage die vnrechtichait meiner ver
sen wirt mich gebend vmb O er da dinget an ir
chraft vnd die sich ruement der meinig ir reich
tum O er prüder der erlediget nicht der den
menschen lost got gibet nicht sein gevallunge
Vnd den lon der wider losung seiner sel vnd er
arbaidet in ewicheit vnd lebet noch vnz aus ende
Er wirt ewigleich nicht sehen sprüche er die
reichen sicht sterben der vnweis vnd der tumbe
mit ein ander werdent verderbent Vnd werdent
ir reichtumb den vrenden lazzend vnd ir grab
sint irew hauser mer wichait Ir wonung in das ge
slachte vnd in geslaechte sie nanten ir namen in irn
landen Vnd de der mensch in ere was des verstund
er nicht er ist genozzet mit den vnweissen viehen
vnd ist in geleich worden O ser ir weg ist in ein
ergerung vnd darnach werdent sie mirn müde geval
lend Als die schaff sint sie in die helle gesatzt der
tot wardet sie Vnd die gerechten werdent ir her
schent in der metzen vnd ir helfe er altent in der
helle vnd ir ere her doch wirt got mein sel
erledigend vor der helle hande wenne er mich genimt
O ir solt nicht fürchten so der mensche reiche gemach
et wirt vnd so gemainchualtiget wirt die ere seines
hauses Wand als er verturbet so nimt er z nicht
alles vnd sein ere vert nicht mit im ze tal Wan sein